

„Hartz IV hat Armut auf dem Wackenberg erhöht“

Pädagogisch-Soziale Aktionsgemeinschaft bietet seit zehn Jahren in St. Arnual Beratung unter einem Dach

Für viele Bewohner des Wackenbergs ist das Haus der Pädagogisch-Sozialen Aktionsgemeinschaft (Pädsak) eine wichtige Anlaufstelle. Dort bekommen sie Hilfe bei Problemen mit Behörden und ein Mittagessen.

Von SZ-Mitarbeiterin

Alexandra Raetzer

St. Arnual. Als der Verein Pädagogisch-Soziale Aktionsgemeinschaft, kurz Pädsak, 1975 von Burbach auf den Wackenberg zog, musste er seine Angebote auf zwei Standorte verteilen. „Im so genannten Pavillon haben wir 1975 einen Kindergarten eröffnet, für Sozialberatung und Jugendarbeit nutzen wir fünf Wohnungen in der Rubensstraße 78“, erinnern sich die Pädsak-Mitarbeiterinnen Eva Jung und Monika Biehlen. „1999 hatten wir die große Chance, in der Rubensstraße 64, der alten Wackenberger Schule, unsere Angebote unter einem Dach unterzubringen.“

Am Sonntag feierte die Pädsak mit einem Brunch den zehnten Geburtstag des „Pädsak-Hauses“, das für viele Wackenberger eine wichtige Anlaufstation ist: Kinder, die in der Schule Schwierigkeiten haben, werden unterstützt, junge Mütter besuchen mit ihren kleinen Kindern die Mutter-Kind-Fördergruppen, im Kultur- und Lesetreff kann man Bücher ausleihen. Das Pädsak-Café ist ein Treffpunkt, in dem Menschen günstig zu Mittag essen können. Das Kochen übernehmen die Teilnehmerinnen des Hauswirtschaftsprojekts, mit dem die Pädsak Frauen wieder in Beschäftigung bringen möchte. Die Finanzierung sichern der Europäische Sozialfonds, das Land und die Arge Saarbrücken. „Seit drei Jahren haben wir das Hauswirtschaftsprojekt um den Bereich Altenhilfe erweitert“, berichtet Eva Jung. Seither bekommen alte und kranke Wackenberger ihr Mittagessen auf Wunsch nach Hause gebracht.

Frühe Hilfe für Kinder

Auch der katholische Kindergarten St. Pius bekommt sein Mittagessen von der Pädsak. „Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern“, berichtet Jung. Als Beispiel nennt sie das gemeinsam mit dem evangelischen Kindergarten Melanchton und dem Jugendamt des Regionalverbandes gestartete Projekt „Frühe Hilfen“. 20 Kinder aus so genannten „Hochrisikofamilien“ werden auch nachmittags und samstags im Kindergarten betreut. „Zum Mittagessen kommen die Kinder zur Pädsak, bis der Anbau des Kindergartens fertig ist“, berichtet Jung.

Nach wie vor seien viele soziale Probleme auf dem Wackenberg ungelöst. „Durch Hartz IV hat sich die Armut auf dem Wackenberg verstärkt. Die Abwärtsspirale dreht sich schneller“, meint Jung. Viele brauchen Beratung: „Menschen kommen zu uns, weil sie Hilfe beim Ausfüllen der komplizierten Anträge brauchen oder die – oft fehlerhaften – Bescheide der Arge nicht verstehen.“ Auch mit praktischen Problemen wenden sich Wackenberger an die Pädsak: „Wir erleben hier Menschen, die verzweifelt sind, weil ihre Waschmaschine kaputt gegangen ist und sie nicht in der Lage sind, vom Arbeitslosengeld II Rücklagen zu bilden.“ Die Pädsak versucht zu helfen, so gut es geht. Mit Beratung, aber auch handfest. Monika Bielen: „Wenn wir Haushaltsauflösungen machen, heben wir Elektrogeräte auf und lagern sie bei uns im Keller.“